Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 5 (1867-1868)

Rubrik: IV. Schlusswort

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Shlugwort.

Wenn wir am Ende unfres Berichts bie ganze Bereinsangelegen= heit überblicken, fo muß ein doppeltes Befühl ber Befriedigung uns er-Bunachst durfen wir uns freuen über die Größe der prakti= schen Leistungen, welche auf dem Gebiete der Seelsorge ermöglicht worden sind. Wir unterhalten vollständig 4 neu errichtete Missions, stationen im Kanton Zürich mit einem Kostenauswand von eirea 4,500 Fr.; wir unterstützen im Kanton Graubunden 3 seit früher beste= hende Stationsposten jährlich mit 1,800 Fr.; wir unterhalten für Basel= Land die neue Missionsstation Birefelben, unterstützen die Rirche in Liestal und die neue Pfarrei Wysen (an der Grenze Basellands) zusammen mit einer Summe von 1,800 Fr. Im Kanton Bern verwenden wir für die Station Brienz, für Thun, für Biel, für St. Immer mit der neuen Station Corgémont und für Münster mit der Station Malleray die bedeutende Summe von Fr. 4,800. Im Bisthum St. Gallen haben wir für die beiden Stationen Berisau und Wartau und für Pastoration der Polen im Berlaufe von 2 Jahren 9,000 Fr. ausgegeben. Wir leisten ferner einen jährlichen Beitrag von 500 Fr. an die neue Kirche in Aigle (Rt. Waadt), gleichviel an bie Station Fontaines (Rt. Renenburg) und verabreichen eine kleine Unterstützung von Fr. 150 an die neue katholische Genoffenschaft in Lenzburg (Rt. Aargau) Zulett endlich geben wir nun auch je 500 Fr. an die nen zu erbauende Rirche in Schaff= hausen und an die im Bau begriffene dritte Kirche in Genf. — Wir schen sonach, der Verein sendet bereits namhafte Unterstützungen iu alle 5 Bisthumer der Schweiz und er breitet schon jett seine segnenden Arme aus von einem Ende des Vaterlandes zum andern. Und wenn wir zurückschauen auf die erste kleine Missionsstation in Männe= borf und babei überlegen, bas all bas Genannte zu Stande gekommen ist seit ihrer Gründung vor kaum 4 Jahren, so dürfen wir diese Lei= stungen in der That sehr befriedigend nennen.

Und fragen wir, wodurch solche Leistungen möglich geworden, so müssen wir antworten: wir haben sie einzig der Opferwilligkeit unsres braven katholischen Volkes zu verdanken, — und dies ist das zweite ershebende Gefühl, das uns erfüllen muß. Unser Volk, fortwährend tausendsfältig angesprochen, ermüdet nie, für jedes gute Werk immer wieder

seine Hand zu öffnen, und das Werk der in ländischen Mission zumal hat sich seiner besondern Gunst zu erfreuen. Wöge dies auch ferner so bleiben! Mögen wir bedenken, daß unsre Hülseleistung vor Gott eine doppelt verdienstliche ist, — verdienstlich an und jür sich durch das Opfer, welches wir bringen, verdienstlich durch den Nutzen, der für das Heil Andrer daraus erwächst. Möge dann auch die Titl. Geistlichkeit des gesammten Vaterlandes sich nicht scheuen, ihre Pfarrkinder um eine Gabe für die inländische Mission anzusprechen; denn wie es in dem schonen Gebete zu Maria heißt: "Es ist nech nie erhört worden, daß, wer zu Dir seine Zuslucht nahm, verlassen worden sei," so läßt sich auch in Wahrheit sagen: Man hat noch nie ersahren, daß eine Vitte sür die inländische Mission von dem Volke wäre zurückzewiesen worden. Wir hoffen deßhalb mit Zuversicht, daß unser Werk auch im künstigen Jahre an Ausdehnung und Theilnahme gewinnen werde.

Solothurn, Ende Oftober 1868.

Namens bes Central= Comites,

Der Prafident:

Gf. Scherer-Boccard.

Der Raffier:

Pfarrer Bannwart.

Der Berichterstatter:

Bürcher-Deschwanden, Arzt, in Zug.

